

Innenminister Helmer über die Sicherheitsverhältnisse in Salzburg.98/A.B.
zu 130/JA n f r a g e b e a n t w o r t u n g .

Die Abgeordneten F o r s t h u b e r, V o i t h o f e r und Genossen haben in der Sitzung des Nationalrates vom 8. Oktober 1947 an den Bundesminister für Inneres eine Anfrage, betreffend die Sicherheitsverhältnisse im Lande, insbesondere in der Stadt Salzburg und deren nächsten Umgebung, gerichtet.

auf schriftlichem Wege

Diese Anfrage beantwortet Bundesminister Helmer/ folgendermaßen:

In Salzburg und Umgebung haben sich in der Zeit vom Dezember 1945 bis zum Oktober 1947 elf Überfälle auf Eisenbahnbedienstete ereignet. Einer derselben hatte den Tod des Überfallenen zur Folge.

Der Fahrdienstleiter Johan D o r n s t a u d e r wurde am 1.12.1945 von drei Ausländern, die vorher einen Benzindiebstahl auf dem Bahnhof Itzling verübt hatten, auf dem Heimweg vom Dienste durch einen Pistolenschuß ermordet. Die der Mordtat überwiesenen und geständigen Täter, drei ehemalige russische Staatsangehörige, wurden dem Militärgericht Salzburg übergeben.

Zwei weitere Überfälle hatten schwere Verletzungen der Betroffenen zur Folge, die ihre Abgabe in ein Spital notwendig machten.

Am 2. September 1947 wurde der Wagenführer Ernst E r h a r d t während seines Dienstes in Parsch von ungefähr vierzig Insassen des DP-Lagers "Neu-Palästina" grundlos überfallen und schwer mißhandelt.

Der Zugsschaffner Franz A n g e l b e r g e r wurde am 3.10.1947 gegen 9 Uhr abend auf dem Wege zum Dienstantritt durch Schläge mit einem harten Gegenstand auf den Kopf und einen Messerstich in das Gesicht wehrlos gemacht. Zwei Männer, der Kleidung nach DP's, raubten ihm die Schaffnertasche mit ca. S 670.--, einen Fahrkartenblock sowie einen Geldbetrag aus eigenem Besitz in der Höhe von S 460.--. Angelberger erlangte erst nach einer halben Stunde wieder das Bewusstsein.

Die übrigen Überfälle verliefen für die Betroffenen mehr oder weniger glimpflich. Zum Teil gelang es den Überfallenen, die Täter in die Flucht zu schlagen, oder sie büßten Geld bzw. andere Werte ein.

In allen diesen Fällen wurden von den Überfallenen übereinstimmend und glaubhaft Ausländer als Täter bezeichnet.

Aus Anlass des Überfalles auf den Bahnangestellten Franz Angelberger sprach am 6. Oktober 1947 eine vom Landeshauptmann für Salzburg geführte Ab-

3. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 15. November 1947.

ordnung von Bundesbahnbediensteten gemeinsam mit dem Sicherheitsdirektor bei den zuständigen amerikanischen Militärbehörden vor, um im Hinblick darauf, daß diese Überfälle von Ausländern verübt wurden, mit den Besatzungsbehörden die zur Besserung der Sicherheitsverhältnisse in Stadt und Land Salzburg erforderlichen Maßnahmen zu besprechen.

Zum wirksamen Schutze der Straßenpassanten in den Abend- und Nachtstunden wurde ab sofort ein intensiver Patrouillendienst österreichischer Exekutivorgane angeordnet und ein aus amerikanischen Militärpolizisten und österreichischen Sicherheitsorganen zusammengesetzter, gemischter motorisierter Streifendienst eingesetzt.

Es haben sich auch seit dem am 3.10. verübten Anschlag auf den Zugschaffner Franz Angelberger keine weiteren Überfälle ereignet.

In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß der derzeitige Stand der Exekutive in Salzburg zur Erfüllung dieses erhöhten Aufgabenkreises auf die Dauer nicht ausreicht. Es wird daher eine Erhöhung des Personalstandes der Sicherheitswache in Salzburg vorgenommen werden müssen.

Daß die der Exekutive zur Verfügung stehende technische Ausrüstung nicht geeignet ist, den mit bedeutend besseren Waffen ausgerüsteten und oft in Banden auftretenden Verbrechern erfolgreich entgegenzutreten, kann nicht oft genug betont werden. Dazu kommt die leider immer wieder zu beobachtende Tatsache des sprunghaften Ansteigens der Kapitalverbrechen in der Nähe von Ausländerlagern und die bereits wiederholt diskutierte Feststellung, daß die Sicherheitsverhältnisse nicht nur in Salzburg, sondern auch im übrigen Bundesgebiet zwangsläufig mit dem Problem der versetzten Personen verbunden sind und nur mit diesem Problem befriedigend gelöst werden können.

-.-.-.-.-